

Telematik senkt Kosten

Vernetzung von Fahrzeugen und Unternehmen optimiert die Prozesse entlang der Supply-Chain

Von Thomas Kersten

Jede Minute Stillstand, jeder Kilometer Umweg, jeglicher freier Laderaum und jeder unnötige Organisationsaufwand kosten Zeit und Geld. Zudem werden für Transportketten immer kürzere Zeitfenster veranschlagt. Die Folge: Die Transportunternehmen benötigen fortlaufend Informationen in Echtzeit – Position, Tourenstatus oder Lenk- und Ruhezeiten der Fahrer sind von enormer Relevanz.

Die Überwachung, Steuerung und Kommunikation der Verkehrsträger und ihrer Fahrer muss reibungslos, verlässlich und kostengünstig über sämtliche Landesgrenzen hinweg funktionieren. Auf internationaler Ebene – gerade im fremdsprachigen Ausland – sind eine exakt definierte Lieferadresse wie auch ein simples Routing via Navigationssystem wichtig. Die exakte Dokumentation des Transportes und eine lückenlose Rückverfolgung sind Grundvoraussetzungen für einen effizienten Logistikprozess.

Grundfunktionen. Moderne Flotten-telematiksysteme bieten im Normalfall die Möglichkeit, die Fahrzeuge effizient zu steuern, das Auftragsmanagement zeitlich zu optimieren und die Fahrzeugbetriebs- und Kommunikationskosten zu senken. Dabei werden die eingesetzten Verkehrsträger via Internet und speziellen Software-Applikationen zentral überwacht und gesteuert. Durch die Abbildung aller Geschäftsprozesse in einem einzigen System können Fahrten und der Fahrereinsatz effizient geplant und Leerfahrten vermieden werden. Gepaart werden diese Kostenvorteile durch eine höhere Kundenzufriedenheit und verbesserte Controlling-Funktionen. Professionelle Telematiksysteme bieten einen erheblichen Leistungsumfang. Dazu zählen:

- Das Supply Chain Management (Disposition von Fahrzeug und Ladung, Ortung der Fahrzeuge, Tourbildung und -überwachung, Temperaturkontrolle bei Kühlauflegern),
- das Auftragsmanagement (Auftragsübermittlung zum Fahrzeug, Übermittlung des Auftragsstatus vom Fahrzeug)
- die Darstellung technischer Fahrzeugdaten
- die Navigation
- die Personalabrechnung
- die Einsatzerfassung
- die Erhöhung der Transportsicherheit
- und die Kontrolle der Mautabrechnung.

Der Aufbau eines Telematiksystems zieht für kleine und mittlere Speditionen eine erhebliche Investition nach



Über Telematiksysteme werden die Fahrzeuge an die Disposition angebunden.

sich und wirft daher zahlreiche Fragen auf: Erreiche ich den Return-on-Investment (ROI) auch wirklich? Welcher Umfang und welche Funktionen sind sinnvoll? Ist eine Anschaffung auf Miet- oder auf Leasingbasis günstiger?

Kostenprüfung. Für die Flottenbetreiber gilt es, vor der Anschaffung sämtliche Kostensegmente genau unter die Lupe zu nehmen. Außer den Investitionskosten für die Hard- und Software fallen im laufenden Betrieb Kommunikationskosten aus Grundentgelten oder Nutzungsgebühren an. Der dritte Kostenblock umfasst die Betriebskosten, welche für die Installation des Systems und die jeweilige kundenspezifische Anpassung anfallen. Die meisten Experten gehen davon aus, dass sich der Einsatz von Telematiksystemen für die mobile Datenkommunikation bei einer durchschnittlichen Spedition innerhalb von fünf bis neun Monaten amortisiert. Dennoch sollten vor der

Anschaffung einer Lösung in jedem Fall die Rahmendaten einer gründlichen Analyse unterzogen werden.

Professionelle Hilfe. Dabei ist es oft sinnvoll, das Projekt von einem fähigen externen Partner prüfen zu lassen. Dieser kann Hilfestellungen bei den wesentlichen Entscheidungsprozessen bieten. Die betrifft nicht nur die Auswahl des geeigneten Systems, sondern setzt schon viel früher ein, nämlich in der Analyse der individuellen Unternehmensabläufe und der Einsatzstrategie einer Telematiklösung im Gesamtumfeld. Ein guter Berater verfügt über einen umfassenden Marktüberblick und ist selbst nicht in die Herstellung von Hardware involviert. Nur so kann er dem Kunden neutral helfen. Damit die Speditionen eine zukunftsfähige Lösung erhalten, sind wichtige Kriterien bei der Auswahl einer passenden Telematiklösung die Flexibilität sowie der Grad,

in dem die Lösung auf die Bedürfnisse des Nutzers zugeschnitten muss.

DVZ 13.11

Thomas Kersten, Senior Consultant Logistiksystem und Logistik GmbH, Frankfurt. Kontakt über bennuehr@dvz.de

HINTERGRUND

Telematik in der Transportbranche

Unter Telematik versteht man die Verbindung von mehreren EDV-Systemen per Telekommunikation. Der Begriff bezeichnet zudem ein umfassendes technisches System zur Informationsverarbeitung und zum Datenaustausch. In der Transportbranche werden Telematikanwendungen eingesetzt, um logistische Anwendungsbereiche wie beispielsweise das Fuhrpark- und Auftrags-Management oder die Sendungsverfolgung zu optimieren. Eine effiziente Flotten-telematiklösung verknüpft die mobilen Logistikprozesse im und am Fahrzeug mit aktuellen Informationen. Diese Daten werden in die ganzheitliche betriebs-

wirtschaftliche Prozesssteuerung eingebunden.

Das Telematiksystem besteht aus so genannten Bordrechnern, welche in die Verkehrsträger der Transportkette eingebaut werden. Diese dienen zur Datenübertragung zwischen dem jeweiligen Fahrzeug und der zuständigen Zentrale sowie zur Integration in vor- und nachgelagerte betriebswirtschaftliche Software-Systeme. Vereinfacht betrachtet stellt die Flotten-telematik ein Hightech-Werkzeug dar, welches die gesamte Transportkette (Fahrzeuge, Personalressourcen oder Güter) überwacht und parallel steuert.

DVZ 13.11.2007 (tk/ben)



Das Antrie